Quelle: https://manuscripta.at/?ID=45464
Copyright: Salzburg, Erzabtei St. Peter, Benediktinerstift, Archiv

Burgkhrecht

Der Burgkrecht halben, die seiner fürstlichen gnaden als Herrn und Lanndsfürsten zugehören, die sein gnaden dann ain Zeither durch haimlich Contract, und verännderungen dardurch dieselben Burgkhrecht verdruckht und in seiner fürstlichen gnaden Hofmaistrey wie Burgkhrechts Recht ist nit Richtig gemacht, mercklich geschmelert, und entzogen worden sein. Gibt sein fürstlich gnad hiemit dise Ordnung. Das nochfüran der Statschreiber und seiner gnaden Statrichter, die brief dardurch solh Burgkhrecht verännderdt werden, nit schreiben noch sigeln sollen, Sy haben sich dann der Burgkhrecht phening, die auf ain Burgkhrecht hauss oder grundt ligen, aigenntlich erkhundet, Das die Richtig gemacht sein, die auch in den briefen genennt werden sollen.

Es ist auch weiter seiner fürstlichen gnaden maynung Das ain yeder der ain Burgkhrecht an sich bringt, wie das beschicht, und in seiner gnaden Hofmaistrey abkhomen, und darumbh

120

eingeschriben ist. dagegen ain Khuersß gebe Das dann ain yeden in seiner fürstlichen gnaden hofmaistrey geschriben werden. Doch so sol man umb solh Khuersß nichts geben. Es mag auch ain yeder solh Khuersß selbs besiglen, oder ainen anndern darzue erbitten

Die Lehengueter betreffennt

Dann der besiglung halben uber die Lehenguet Ist seiner fürstlichen gnaden maynung, Das die kauffbrief, auch annder gullt und Pfanndtbrief uber solh seiner fürstlichen gnaden Hofmaistrey Lehengueter albeg durch seiner gnaden Hofmaister, oder wem sein gnad das beuelhen, besiglt werden, Sonnst sollen solh brief kain krafft noch volziehung haben

Betreffennt die Urbar

Sein fürstlich gnad gibt auch hiemit seiner gnaden Stat und Burgerschafft auss gnaden